

Niedergeschlagen stand er auf und ging in sein Arbeitszimmer. Er leerte seine Taschen und zog die Weste mit den vielen kleinen Taschen aus. Ein ganzer Berg Speicherkarten und zwei Adapter lagen jetzt auf seinem Schreibtisch.

Er hatte wahrscheinlich noch eine Weile Zeit, bevor die Sachen aus der Parallelzeit wieder verschwanden, aber zur Sicherheit wollte er sich lieber beeilen. Außerdem hatte er noch eine Idee. Er nahm sein Notebook aus dem Koffer und stellte es auf seinen gewohnten Platz. Dann schaltete er seinen PC an, denn daran befand sich der Adapter, um die Kamera auszulesen. Außerdem war sein Notebook voll mit Dokumenten aus der anderen Gegenwart. Er nahm die Kamera aus dem Koffer und kopierte die Bilder auf den PC, danach nahm er die SD-Karte heraus und steckte eine leere Speicherkarte in die Kamera. Er wollte mit seiner Kamera Bilder aus seiner

Realität aufnehmen und sie auf eine Speicherkarte packen, damit die anderen wussten, wie er jetzt lebte.

Er zog sich um und verstaute alles, was er zum Einkaufen brauchte. Seine Kreditkarte war noch da. Hoffentlich funktioniert sie noch, dachte er bei sich. Lutz steckte die Kamera ein und fuhr mit seinem Auto ins Einkaufszentrum, zu dem Computergeschäft, wo er immer sein Zubehör kaufte. Er kam mit dem Ladenbesitzer gut aus, und der hatte auch Ahnung von den Dingen, die er verkaufte. Wenn man ein Computerproblem hatte, war man hier an der richtigen Adresse.

Lutz stellte seinen Wagen auf dem Parkdeck ab und schlenderte durch die Geschäftsreihen, als sei er das erste Mal hier. Es waren noch drei Kunden im Computerladen.

„Hey, Lutz, wie geht's? Warst ja schon eine Weile nicht mehr hier.“

„Hallo Felix. Ich hatte eine Menge zu tun.“

Felix sprang von einem Kunden zum anderen, um etwas zu erklären oder zu zeigen. Früher hatte er Dreadlocks, jetzt hat er einen Pferdeschwanz. Aber seine Schwarz-Grün-Gelbe Strickmütze hatte er immer noch. Lutz war drei Jahre weg, aber hier ist die Zeit stehen geblieben. Im wahrsten Sinne des Wortes. Ein merkwürdiges Gefühl. Zwischendurch wechselte Felix rasch ein paar Worte mit ihm.

„Hier war die Hölle los“, stöhnte er. „Ausgerechnet heute hat sich mein Gehilfe frei genommen. Normalerweise ist montags nicht so viel los. Ich habe Durst, und mir knurrt der Magen, und nichts ist mehr da.“ Dann widmete er sich wieder einem Kunden, der etwas wissen wollte.

„Soll ich dir was vom Chinesen holen?“

„Super Idee, Mann. Du rettetest mir das Leben. Ente kross wäre toll. Bring auch Bier mit.“

Als Lutz zurückkam, ging der letzte Kunde gerade hinaus. Sie setzten sich an einen Tisch

und packten das Essen aus. Während Felix mit Heißhunger seine Ente verschlang, stocherte Lutz nur unlustig in seinem Teller herum. Er wusste gar nicht, warum er sich auch etwas zu Essen geholt hatte, denn schließlich hatte er gerade gegessen, mit Paula und den anderen.

„Hast du was dagegen, wenn ich ein Foto von dir und deinem Laden mache?“, fragte er und holte seine Kamera heraus.

„Nein, überhaupt nicht.“ Felix schob sich den letzten Bissen in den Mund.

„Was hast du heute für ein Problem?“

„Ich brauche jede Menge Datenspeicher. Die größte interne Platte, die du hast, und zwei externe USB-Laufwerke. Was würdest du für eine Langzeitarchivierung von großen Datenmengen vorschlagen?“

„Wie viel Daten hast du denn?“

„Es müssten so um die drei Terabyte sein.“

„Drei Terabyte, das ist eine ganze Menge. Auf eine Dual-Layer-Blu-Ray passen fünfzig

Gigabyte drauf. Davon brauchst du mindestens sechzig Stück. Es gibt sie inzwischen auch mit noch mehr Lagen, aber die habe ich nicht da.“

„Dann gib mir noch ein gutes Blu-Ray-Schreiblaufwerk und hundert von den Scheiben.“

„Wo hast du denn plötzlich so viele Daten her, die du speichern willst? Für ein Terabyte musst du eine Menge Briefe schreiben. Selbst bei deiner Arbeit mit Raketen und so kommt man doch nicht auf solche Mengen.“

Lutz leerte die Dose Bier. „Ich war drei Jahre in einem Paralleluniversum und habe alles an Wissen mitgenommen, was ich für nützlich befand.“ Er warf die Bierdose in den Mülleimer.

Felix schaute ihn mit großen Augen an und lachte dann gezwungen. „Haha, guter Joke. Deine Ente wird übrigens kalt. Die größte interne SATA-Platte, die ich da habe, ist zwei Terabyte groß, externe USB-Laufwerke